



Beteiligung stärkt die Demokratie. In einer von der Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen gemeinsam mit dem Salzburger Bildungswerk und anderen gestarteten JBZ-MethodenAkademie werden unterschiedliche Werkzeuge erprobt und eingeübt, die helfen, Bürgerbeteiligung und zivilgesellschaftliches Engagement zu fördern. Im Bild: Arbeit in einer Zukunftswerkstatt zum Thema „Integration durch Bildung“, die in Hallein durchgeführt wurde.

BILD: SN/JBZ

Weiterbildung für Mutbürger

Nicht „Wutbürger“, sondern „Mutbürger“ hat die JBZ-MethodenAkademie in Salzburg als Zielgruppe. Sie bietet – hochaktuell – Weiterbildung zur effektiven Bürgerbeteiligung und Stärkung der Zivilgesellschaft an.

MICHAEL ROITHER

Von „Charlie Hebdo“ bis Pegida: Europas Bürger werden derzeit in ihren Grundfesten erschüttert. Wenn effektive Bürgerbeteiligung auf der Strecke bleibt, sind Freiheit und Eintracht verstärkt in Gefahr. „Mehr Bürgerbeteiligung allein kann die bestehenden Probleme zwar nicht lösen, aber sie ist ein Beitrag, der in die richtige Richtung weist“, weiß Hans Holzinger von der Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen aus Erfahrung. Der Leiter der neuen JBZ-MethodenAkademie ist seit Jahren Moderator von Zukunftswerkstätten und anderen Partizipationsprozessen sowie Mitherausgeber der Zeitschrift „Pro Zukunft“. „Wenn Menschen ihre Ängste, Sorgen, Wünsche und Ideen artikulieren können, fühlen sie sich wahrgenommen. Dies beginnt im Nahbereich der Bürger und ist dort am leichtesten umzusetzen.“

Es gelte aber auch für größere Fragen, etwa die Ausrichtung der Verteilungs-, Sozial- und Steuerpolitik. „Der Trick von Populisten liegt darin, dass sie Verlierer- oder Abstiegsängste in Aggressionen gegen Schwächere, Asylbewerber oder Migranten, umpolen. Beteiligung schafft ein differenzierteres Bild der Wirklichkeit – die Erfahrungshintergründe unterschiedlicher Menschen werden berücksichtigt; und sie führt zu tragfähigeren Lösungen. Mehr Menschen haben mehr Ideen – wir sprechen von der Weisheit der Vielen, von Bürgerwissen oder Citizen Science.“

Um die Weisheit der Vielen effizienter für die Zivilgesellschaft nutzen zu können, bedarf es jedoch begleitender Prozesse. Holzinger: „Gruppen brauchen Hilfestellung, das ist die klare Erkenntnis aus Rückmeldungen von Bürgern aus vielen Zu-

kunftsworkstätten. Wenn Beteiligung strukturiert abläuft, moderiert wird und es verdichtete Ergebnisse gibt, entsteht weit mehr als die Summe der Einzelteile.“ Zukunftsgestaltung, die Bürgerinnen und Bürger einbindet, erfordert darüber hinaus „Analyse-, Ziel- und Handlungswissen“, wobei es besonders bei Letztgenanntem, das für den Transfer in die Praxis Sorge, große Defizite gebe. „Es geht insgesamt um eine differenzierte Wahrnehmung dessen, was ist, um gemeinsame Zukunftsziele und um konkrete Wege, wie sie erreicht werden können.“

Die Zukunftswerkstätten der Robert-



„Im Zentrum steht die Weisheit der Vielen.“

Hans Holzinger, Robert-Jungk-Bibliothek

BILD: SN/PRIVAT

Jungk-Bibliothek waren schließlich der Ausgangspunkt für die Entwicklung der JBZ-MethodenAkademie, die quasi als „Train the trainer“-Weiterbildung gedacht ist – für Menschen, die Bürgerbeteiligungsprozesse aller Art noch besser als bislang begleiten möchten, von der Gemeinde bis zur Pfarre, vom Unternehmen bis zur Non-Profit-Organisation. „Dahinter steht einerseits der immer stärker werdende Wunsch nach direkter Demokratie“, sagt Hans Holzinger, „aber andererseits noch viel mehr jener nach einer stärkeren, selbst organisierten Zivilgesellschaft.“ Es sei vom Ansatz her keine Antwort auf politisches Versagen im Sinne von „wir machen es besser“, sondern

der Wunsch nach Eigeninitiative mit Vorbildwirkung seitens der Bürger. „Ich bevorzuge den Begriff Mutbürger vor Wutbürger“, betont Holzinger. Ins Leben gerufen wurde die JBZ-MethodenAkademie diesem Grundgedanken entsprechend gemeinsam mit der Salzburger Gemeindeentwicklung und dem Salzburger Bildungswerk. Zielgruppen sind alle Bürger, die mit Gruppen arbeiten oder arbeiten wollen, beruflich, aber auch ehrenamtlich. Methodisch gebe es für dieses Engagement verschiedenste Ansätze, erklärt der Experte: Zur Diskussion von Themen das „Worldcafe“ oder die „Fishbowl“, um Konflikte darzustellen beispielsweise das „freie Theater“, für die Erarbeitung von Zukunftslösungen etwa die „Zukunftswerkstatt“. All diese und weitere Ansätze werden in der JBZ-MethodenAkademie behandelt – „es gibt ein vierstündiges intensives Kennenlernen des Werkzeugs und Hilfestellung für die Praxis“, sagt Hans Holzinger.

So wichtig ihm die Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung ist, so klar sieht Holzinger aber auch ihre Grenzen: „Bürgerbeteiligung ist kein Allheilmittel, kann aber das Zukunftsvertrauen stärken, wenn Leuchtturmprojekte entstehen und eine flächendeckende Einbindung gelingt. Zukunftsbilder zu entwickeln – das wird bis zu einem gewissen Grad immer Aufgabe der Intellektuellen sein. Aber es braucht die Bürger, um etwas Wertvolles daraus zu machen. Unser derzeitiger Reichtum ist eine realisierte Utopie früherer Jahrhunderte, der durch die Bürger Wirklichkeit wurde.“

Es gelte nun, Ähnliches für die Zukunft geschehen zu lassen. Zentral sei, sagt Holzinger, gegen Unsicherheiten anzugehen. „Viele Unsicherheiten sind gefühlte, keine echten.“ Besonders diese könnten von der Zivilgesellschaft aufgelöst werden – damit es immer mehr Mut- denn Wutbürger gebe.

PROGRAMM

JBZ-MethodenAkademie an der Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen

„Neue Wahrnehmungen ermöglichen – Politische Aufstellungen“

Fr., 30. 1., 14–18 Uhr, Mag. Christa Renoldner, Psychotherapeutin

„Zukunftswerkstätten gekonnt anleiten – Einführung“

Fr., 13. 2., 14–18 Uhr, Mag. Hans Holzinger, Mag. Luisa Grabenschweiger

„Grundlagen der Moderation – Tipps und Tricks für EinsteigerInnen“

Fr., 20. 3., 14–18 Uhr, Franziska Riese

„Umgang mit Stammtischparolen – ein Argumentationstraining“

Fr., 10. 4., 14–18 Uhr, Hans Peter Graß, Mag. Desiree Summerer, Friedensbüro Salzburg

„Fishbowl, Worldcafe, Open Space – ein Methodenvergleich“

Fr., 8. 5., 14–18 Uhr, Mag. Hans Holzinger

„Erkennen im Ausagieren – Freies Theater nach Augusto Boal“

Fr., 29. 5., 14–18 Uhr, Leitung: Mag. Barbara Wick, Friedensbüro Salzburg

Ort:

Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen, Stadtwerk, Strubergasse 18, 5020 Salzburg

Kosten pro Modul:

50 Euro, ermäßigt 30 Euro

Nähere Infos:

[HTTP://JBZMETHODENAKADEMIE.WORDPRESS.COM](http://jbzmethodenakademie.wordpress.com)